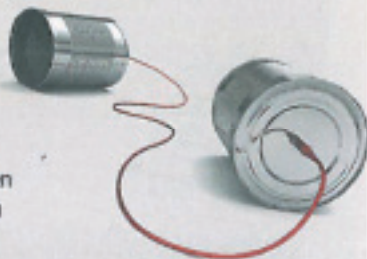


■ M2M-Software:

TCP/IP-Tunnel via GPRS realisieren

Die Software Serial Switch kommt in Verbindung mit Java-fähigen GPRS-Terminals zum Einsatz. Dabei realisiert die Variante Leasedline einen seriellen TCP/IP-Tunnel via GPRS zwischen zwei Endgeräten, während die Version Network zwischen einer zentralen Anwendungssoftware und einer beliebigen Anzahl von Endgeräten die Verbindung herstellt. Mit der Software zielt der Hersteller auch auf bestehende M2M-Lösungen, die mit analogen oder digitalen Standleitungen arbeiten. Gerade hier kann die neue Lösung Kommunikationskosten senken.

Und so funktionieren die verschiedenen Varianten im Detail: Bei der Software Leasedline stellen die zwei mitgelieferten M2M-fähigen GPRS-Terminals den Tunnel zwischen den zwei Geräten her. Im Lieferumfang enthalten sind zwei SIM-Karten mit fester IP-Adresse. Für den Betrieb registriert der Kunde die Karten und kann die Anwendung dann sofort starten. Die technische Abwicklung und die Anbindung durch das Mobilfunknetz realisiert die Firma



mdex in Zusammenarbeit mit der Deutschen Telekom. Bei der Network-Variante wird mehr Eigeninitiative vom Anwender gefordert: Die wichtigste Komponente dieser Variante ist eine Server-Software. Auf diesem Server wird der serielle Port des GPRS-Terminals mit einem virtuellen COM-Port oder einem TCP- oder UDP-Port verbunden. Über diesen hat der Anwender Zugriff auf die serielle Schnittstelle des GPRS-Terminals und damit Zugriff auf seine Anlage oder Maschine. Zusätzlich ordert der Anwender für jede einzubindende Maschine ein Terminal und eine Software-Lizenz. SIM-Datenkarten sind hier im Lieferumfang nicht enthalten.

Inside M2M GmbH
Tel. (0 51 37) 9 09 50 - 0
info@inside-m2m.de
www.inside-m2m.de

■ Fernwartung:

Über ein Web-Portal

Als Besonderheit hebt die Firma Beck IPC ihre com.tom-Serie hervor (im Bild: com.tom Radio 2.1). Die Geräte dieser Reihe ermöglichen die webbasierte Darstellung von Felddaten mit einer globalen Verfügbarkeit über ein Web-Portal. Das macht ein weltweites Monitoren und Steuern von Applikationen möglich. Dabei lassen sich die Prozessdaten nicht nur einsehen, sondern auch Da-

ten zurück ins Feld schreiben. Für einen schnellen und einfachen Einstieg steht eine Standardoberfläche zur Verfügung, die alle Parameter der com.tom-Geräte darstellen kann.

Beck IPC GmbH
Tel. (0 64 04) 6 95 - 0
sales@beck-ipc.com
www.beck-ipc.com



■ Universalregler:

Erkennen die Sensoren

Mit dem eControl 8611 liefert Bürkert einen Universalregler für Durchfluss, Druck, Temperatur, pH-Wert, Leitfähigkeit und Verhältnisregelung. Mit vorparametrierten Regelstrecken zu hinterlegten Komponenten vermeidet dieser Regler Abstimmungsprobleme zwischen den Einzelkomponenten und gewährleistet eine schnelle, reibungslose Inbetriebnahme. Bei der Erstkonfiguration eines Reglers fragt der Regler sämtliche zur Konfiguration des Regelkreises benötigten Informationen ab. Die Konfiguration erfolgt interaktiv ausgehend von der Prozessgröße, gefolgt von der Art des Stellgliedes und der Wahl des Sensor-Eingangs. Zur Ansteuerung der Stellglieder eignen sich Proportionalventile (PWM-Signal), stetige Stell-

glieder (mit 4 bis 20 mA oder 0 bis 10 V Ansteuerung) oder einfache Auf/Zu-Stellglieder für Zweipunkt- oder Dreipunktregelung. Mit der Auswahl des Stellgliedes werden beispielsweise bei Proportionalventilen automatisch alle ventilspezifischen Kenndaten abgerufen und voreingestellt. Ähnlich verläuft dies bei der Auswahl des Sensor-Eingangs. Alle Bürkert-Durchfluss-Sensoren sind mit den entsprechenden Parametern hinterlegt, der Anwender muss sie lediglich in einem Konfigurationsmenü auswählen.

Bürkert Werke GmbH
Tel. (0 79 40) 10 - 9 11 11
info@buerkert.de • www.buerkert.de



■ Computer-on-Module:

Vier Innovationen auf einem Board

Mit dem Launch des Computer-on-Moduls nanoETXexpress-TT setzt Kontron vier Innovationen um: Es ist das erste COM-Express-kompatible Ultra-Small-Form-Factor-Modul (55 mm x 84 mm) des Herstellers mit Atom-Prozessoren vom Typ EGXX und PICMG-Pinout Typ 10 der COM.D-R-2.0-Spezifikation. Zudem unterstützt das COM-Board den erweiterten Temperaturbereich von -40 °C bis +85 °C. Verfügbar sind Atom-Prozessoren mit 600 MHz, 1,0 GHz, 1,3 GHz oder 1,6 GHz Systemtakt und bis zu 2 GByte gelötetem DDR2 800 RAM, microSD-Card-Sockel – in Planung ist eine Version mit Onboard-Flash-Speicher – sowie zwei seriellen Schnittstellen. Zusätzlich zu LVDS integriert es das Digital-Display-Interface (DDI) für SDVO, Display-Port und HDMI, so dass zwei Displays unabhängig voneinander angesteuert werden können. Weiterhin gibt es Interfaces

wie Gigabit-Ethernet, 6xUSB 2.0, optional 1xCAN sowie drei PCI-Express (x1) Lanes. Eine externe PCIe-to-PCI-Bridge wird ebenfalls angeboten. Um kleinformatige SD/SDIO-Devices wie microSD oder MMC möglichst einfach integrieren zu können, wurden entsprechende Settings für die GPIO-Pins im BIOS implementiert. Das COM-Board unterstützt VxWorks 6.8, Linux, Windows XP, XPe und WES 7. Die Version mit Flash-Speicher kann auf Wunsch gegen Korrosion und für verbesserte elektromagnetische Störfestigkeit versiegelt werden.

Kontron AG
Tel. (0 81 65) 77 - 7 77
sales@kontron.com
www.kontron.de

